

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
04
25

Rambo Zambo, Handwerk!

Können Sie alles, was kommt, Herr Merz?

MEISTERFEIER
HWK Dortmund feiert
440 junge Talente

NACHFOLGER
9 Tipps für eine gelungene
Betriebsübergabe

NEUER ANTRIEB

0% ZINSEN. 100% POWER.



Der Ford Ranger® PHEV
und Ford E-Transit Custom®

Jetzt 0,0%* effektiven Jahreszins sichern!



*Gewerbekundenangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für ausgewählte Finanzierungsangebote und Nutzfahrzeuge. Gültig zu den Konditionen bei Vertragsabschluss. Weitere Infos bei teilnehmenden Ford Partnern.



HÖCHSTER STAND AN EXISTENZGRÜNDUNGEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

trotz vieler wirtschaftlicher Herausforderungen und einer schwachen Konjunkturentwicklung in Deutschland ist der Unternehmensbestand im Kammerbezirk Dortmund im Jahr 2024 erneut gestiegen. Mit über 2.000 Existenzgründungen – einem Höchststand seit 2009 – wächst der Betriebsbestand auf 20.621 Handwerksbetriebe. Lesen Sie auf den Seiten 10 und 11, welche Entwicklungen und Trends sich im Kammerbezirk abzeichnen.

Vor welchen Herausforderungen wird die neue Regierung stehen und ist sie ausreichend vorbereitet, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen? Das Handwerk stellt klare Forderungen an die Politik: Bürokratieabbau, bessere Rahmenbedingungen für Fachkräfte sowie nachhaltige wirtschaftliche Unterstützung. Kann die neue Regierung auch alles, was kommt? Seite 6 widmet sich den Wünschen an den neuen Kanzler.

440 frisch gebackene Meisterinnen und Meister aus dem Kammerbezirk wurden Ende März im Dortmunder Konzerthaus geehrt. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Handwerk sowie Freunde und Familien waren anwesend, um den Handwerkerinnen und Handwerkern zu gratulieren und ihre Erfolge zu feiern. Impressionen der Veranstaltung finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Beim Westfälischen Sachverständigentag im Bildungszentrum Hansmann hatten Experten aus Handwerk und Justiz die Möglichkeit, aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen zu diskutieren. Im Fokus standen die Nachwuchsgewinnung im Sachverständigenwesen

und eine bessere Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Justiz. Die Veranstaltung bot Sachverständigen eine Plattform zur Weiterbildung und Vernetzung, um ihre Expertise an die Anforderungen der Zukunft anzupassen. Auf Seite 12 und 13 erfahren Sie mehr.

Im März starteten alle NRW-Handwerkskammern und der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) eine gemeinsame Kampagne, die das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus rückt. Ziel ist es, junge Menschen für Handwerksberufe zu begeistern, die für Nachhaltigkeit stehen. Lernen Sie die Kampagnenmotive auf Seite 54 kennen.

Die Automobilbranche steht vor einem Wandel hin zu nachhaltigen Antriebstechnologien wie Elektromobilität und Wasserstoff. Um Fachkräfte für diese Innovationen auszubilden, entwickelt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit der Hochschule Bochum und der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Bochum im Projekt »TraFuSMS« ein modulares, praxisnahes Bildungskonzept. Auf den Seiten 56 und 57 erfahren Sie mehr über das Projekt.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

LOTHAR KAUCH

ABTEILUNGSLEITER HANDWERKSRECHT,
GEWERBERECHT, WETTBEWERBSRECHT



KAMMERREPORT

- 6** Kann die neue Regierung alles, was kommt?
- 7** Wahl Miss und Mister Handwerk
- 8** Meisterfeier: Bedeutender Meilenstein in beruflicher Laufbahn
- 10** Unternehmensbestand im Kammerbezirk Dortmund
- 12** Wenn Expertise den Unterschied macht
- 14** Mach mal Pause! Schwedenrätsel und Cartoons



Titel: Anfang März startete das Handwerk eine bundesweite Kommunikationskampagne unter dem Motto »Wir können alles, was kommt.«
Rambo Zambo, Handwerk!
 Können Sie alles, was kommt, Herr Merz?



POLITIK

- 16** »Der Politikwechsel muss kommen«



BETRIEB

- 18** Diese 9 Fragen stellt jeder potenzielle Nachfolger
- 22** Zwischen Rezession und Signalen der Hoffnung
- 24** So versuchen Abzocker, an Ihr Geld zu kommen
- 27** Die Magie des Zinseszins – doch ohne Geduld und Disziplin kein Zauber
- 28** Mit Kran und Bauwanne aus Flammen gerettet
- 29** Innovatives Heizungs-Hybrid-System erhält bundesweite Anerkennung
- 32** Klimaretter-Award 2025 für Handwerksbetriebe ausgelobt



**S
8**

Wie auch in den Vorjahren fand die Feier für die frischgebackenen Meisterinnen und Meister gemeinsam mit ihren Familien und Freunden im Konzerthaus Dortmund statt.

Foto: © Sarah Rauch / Handwerkskammer Dortmund



TECHNIK & DIGITALES

- 34** Kai als Grafiker, Texter und Komponist
- 36** Unterwegs besser arbeiten: Die neuesten Notebooks
- 40** Alle Klassen elektrifiziert



GALERIE

- 42** Miss und Mister Handwerk: Sie sind gewählt!
- 44** Fühl dich frei



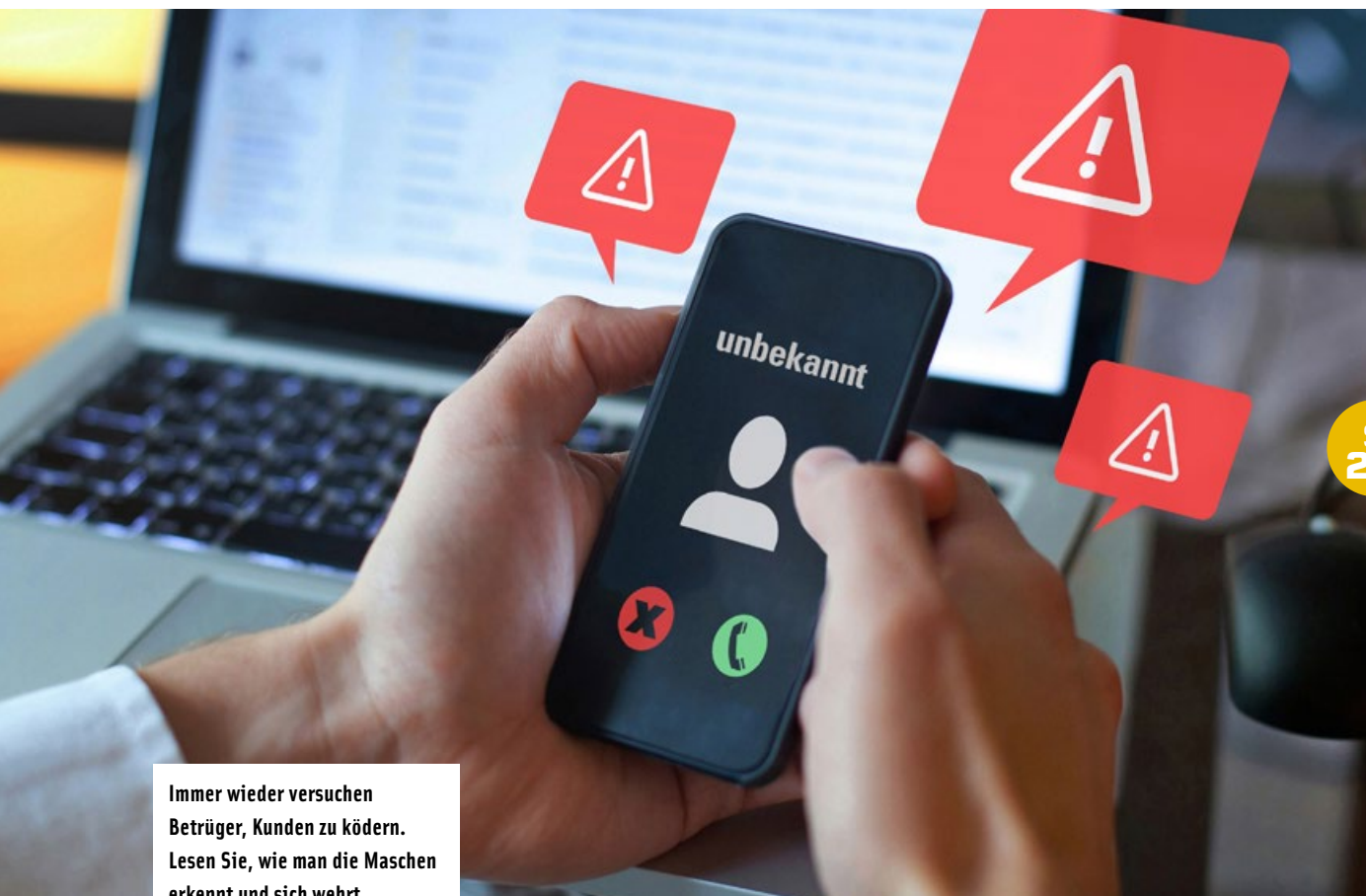
NORDRHEIN-WESTFALEN

- 48** Landesentwicklungsplan wird geändert
- 50** Neues Darlehensprogramm der NRW.Bank



KAMMERREPORT

- 54** NRW-Handwerk startet Nachhaltigkeits-Kampagne
- 56** Neue Anforderungen an die Kfz-Branche
- 58** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen
- 58** Impressum



Immer wieder versuchen Betrüger, Kunden zu ködern. Lesen Sie, wie man die Maschen erkennt und sich wehrt.

S
24

Foto: © iStock.com/angaberkut

Kann die neue Regierung alles, was kommt?

DAS HANDWERK STELLT KLARE FORDERUNGEN AN DIE POLITIK.

»Das Handwerk steht bereit, seinen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft zu leisten. Nun ist es an der Politik, mit Weitblick und Entschlossenheit die notwendigen Entscheidungen zu treffen.«

Berthold Schröder, Präsident, HWK Dortmund

Text: **Kommunikation**

Die Bundestagswahl 2025 ist entschieden, und nun liegt es an den Politikerinnen und Politikern, die Weichen für eine erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung unseres Landes zu stellen. Der eingeschlagene Weg lässt hoffen. Gerade das Handwerk als tragende Säule der deutschen Wirtschaft blickt mit Zuversicht auf eine Regierung, die entschlossen handelt und die notwendigen Rahmenbedingungen für Wachstum, Wohlstand und soziale Stabilität schafft.

Der demografische Wandel lässt sich nicht aufhalten. Durch gezielte Fachkräfteeinwanderung, verbesserte Ausbildungsbedingungen und eine Stärkung der beruflichen Bildung können wir jedoch neue Potenziale erschließen. Eine gezielte und gut gesteuerte Migration kann dazu beitragen, den Fachkräftebedarf zu decken und die Wirtschaft zu stärken.

Energie muss wieder bezahlbar werden, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe zu sichern. Eine durchdachte Energiepolitik kann Versorgungssicherheit mit nachhaltigen Lösungen verbinden. Ein effizienter Bürokratieabbau wird dafür sorgen, dass sich Handwerksbetriebe auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, statt Zeit mit administrativen Hürden zu verlieren. Eine Reform des Steuer- und Abgabensystems, die Unternehmen entlastet und Wachstum fördert, ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Gleichzeitig gilt es, unser Sozialsystem zukunftsfest zu machen, indem tragfähige Konzepte für Rente, Kranken- und Pflegeversicherung entwickelt werden, ohne die Beitragszahler zu überlasten.

Eine starke Wirtschaft, soziale Stabilität und nachhaltiges Wachstum sind erreichbar, wenn die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Deutschland wettbewerbsfähig, innovativ und lebenswert bleibt.

Foto: © Marcel Koch / Handwerkskammer Dortmund



MISS HANDWERK

KATJA LILU MELDER AUS HAMM IST NEUE MISS HANDWERK

Beim renommierten Wettbewerb um den Titel Miss Handwerk 2025 konnte sich Katja Lilu Melder, Beton- und Abbruchtechnikerin, Meisterin und Betriebsinhaberin aus Hamm, erfolgreich durchsetzen.

Die Wahl fand Mitte März im Rahmen des Kongresses ZUKUNFT HANDWERK in München statt, bei dem zwölf Finalistinnen und Finalisten gegeneinander antraten. Zum Mister Handwerk 2025 wurde Marius Karl Hanten, Fleischer aus Erkrath, gekürt. Die frischgebackene Miss Handwerk ist Geschäftsführende Gesellschafterin der BMG Santec GmbH und Vorsitzende des Bundesverbands der UnternehmerFrauen im Handwerk. Die 42-Jährige engagiert sich in verschiedenen Ehrenämtern, unter

anderem in der Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund und bei den Handwerksjunioren Dortmund.

Die Titelträger werden ein Jahr lang das Handwerk deutschlandweit repräsentieren – unter anderem auf Meisterfeiern, Messen und in den Medien. »Herzlichen Glückwunsch an Katja Lilu Melder und Marius Karl Hanten! Wir freuen uns besonders, dass mit Katja Lilu Melder erneut eine Vertreterin aus unserem Kammerbezirk diesen Titel trägt«, gratuliert Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund. »Mit ihrer authentischen und engagierten Art sind beide überzeugende Botschafter für das Handwerk. Wir wünschen ihnen viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Rolle.«



Foto: © Thomas Plettberg

Miss Handwerk 2025, Katja Lilu Melder, betont die Bedeutung ihres Erfolgs für die Nachwuchsförderung: »Ich möchte junge Frauen für das Handwerk begeistern und zeigen, dass unser Berufsfeld vielseitig und zukunftssicher ist.«

missmisterhandwerk.de

Anzeige

**Mit einem Sprung
zum gesunden Betrieb**

**Ein gesunder
Betrieb ist ein
erfolgreicher
Betrieb**

Andreas Ehlert, Präsident von HANDWERK.NRW: »Ein gesunder Betrieb ist ein erfolgreicher Betrieb – investieren Sie in Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!«

Für Andreas Ehlert ist Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ein Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Die BGF-Koordinierungsstelle NRW ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw



BGF
Koordinierungsstelle
NORDRHEIN-WESTFALEN

**Jetzt
Beratungs-
anfrage
starten!**



Foto © Paul Schneider



Bedeutender Meilenstein in beruflicher Laufbahn

440 HANDWERKSMEISTERINNEN UND -MEISTER FEIERN IHREN ERFOLG.

Text: *Sonja Raasch*

Im vorigen Jahr legten 72 Frauen und 368 Männer erfolgreich ihre Meisterprüfungen bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund ab. Ende März wurden sie für ihren großen Erfolg gebührend gefeiert. Wie auch in den Vorjahren fand die Feier für die frischgebackenen Meisterinnen und Meister gemeinsam mit ihren Familien und Freunden im Konzerthaus Dortmund statt. In den Talkrunden, moderiert von Britt Lorenzen, diskutierte HWK-Präsident Berthold Schröder mit Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und der Handwerkskammer Dresden, sowie mit Jasmin Döring, Meisterin Zahntechnikerhandwerk und Linda Frühe, Meisterin Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk. Thematisiert wurden unter anderem die Rolle von Frauen im Handwerk, die Meisterqualifikation, der Fachkräftemangel, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sowie die aktuellen Herausforderungen für das Handwerk.

HWK-Präsident Berthold Schröder richtete sich mit seinen Glückwünschen an die 440 Meisterinnen und Meister aus ganz Deutsch-

land: »Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer großartigen Leistung! Mit Ihrem Engagement, Ihrer Disziplin und Ihrem Durchhaltevermögen haben Sie die Meisterprüfung erfolgreich bestanden – ein bedeutender Meilenstein in Ihrer beruflichen Laufbahn. Nun stehen Ihnen alle Türen offen: Sie haben die Möglichkeit, eigene Betriebe zu gründen oder zu übernehmen, junge Talente auszubilden und somit das Handwerk in die Zukunft zu führen. Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Chancen zu nutzen und mutig neue Wege zu gehen. Gleichzeitig lade ich Sie ein, sich auch ehrenamtlich zu engagieren – sei es als Prüferin oder Prüfer, in der Nachwuchsförderung oder in anderen Bereichen. Ihr Beitrag kann nicht nur Ihr persönliches Umfeld bereichern, sondern auch das Handwerk insgesamt stärken und mitgestalten. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für Ihre Zukunft, starke Partner an Ihrer Seite und stets den Mut, Ihre Visionen in die Tat umzusetzen. Ihr Einsatz ist ein Gewinn für unser Handwerk, unsere Region und die Gesellschaft.«

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und Präsident der Handwerkskammer Dresden, überreichte die Urkunden an die Bestmeisterinnen und Bestmeister.



Unter den 22 Besten von ihnen sind acht junge Männer und zwei Frauen aus den Kammerbezirksstädten Dortmund, Hagen, Hattingen, Herne, Lünen, Schwelm, Soest, Werne und Witten.

»Die neuen Meisterinnen und Meister gehören nun zur Leistungselite. Damit ergibt sich auch die Verantwortung, Wissen und Fähigkeiten an die nächste Generation weiterzugeben. So wie es ihre Ausbilder, Lehrer und Meister getan haben. Die Handwerksorganisation und die Gesellschaft hoffen auf ihr Engagement in den Firmen, in der Ausbildung und im Ehrenamt. Sie sind die hochqualifizierten Fachkräfte, die unser Land so dringend braucht, um voranzukommen. Wenn in den kommenden fünf Jahren ein Großteil der Babyboomer-Generation in Rente geht, sind sie die Handwerkerinnen und Handwerker, die Betriebe übernehmen und führen werden. Die Karriereaussichten sind sehr gut. Innungen, Kammern und auch der ZDH arbeiten mit Kraft daran, dass die Politik diese guten Aussichten nicht mit Bürokratie verbaut, sondern positiv begleitet«, so Jörg Dittrich.

Straßenbauermeister Henry Wüllner aus Schmallenberg ging als Bester unter den Bestmeistern hervor. Michael Martens, Vorstandsvorsitzender der Dortmunder Volksbank, dem Hauptsponsor der Veranstaltung, überreichte ihm einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro für seine herausragende Leistung.

Pauline Scholz aus Schwelm, Meisterin im Maßschneiderhandwerk, wurde ebenfalls für ihre erfolgreiche Meisterprüfung gewürdigt und erhielt von Daniela Fischer, Präsidentin des Soroptimist Club Dortmund, einen Geldpreis. Der Soroptimist International Club Dortmund fördert Frauen, die in ihren Berufen besonders erfolgreich sind.

Comedian Benni Stark und die mobile Band »Men in Blech« sorgten für heitere Momente bei den Zuschauern.

Weitere Impressionen der Meisterfeier finden Sie online.
hwk-do.de/meisterfeier2025





Betriebsnachfolger im Handwerk gesucht!

20.621 BETRIEBE IM KAMMERBEZIRK DORTMUND – HÖCHSTER STAND AN EXISTENZGRÜNDUNGEN SEIT 2009.

Text: Lothar Kauch

Ende Dezember 2024 waren insgesamt 20.621 Betriebe in den Mitgliederverzeichnissen eingetragen, 123 Betriebe bzw. 0,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

VIELE EXISTENZGRÜNDUNGEN IM KAMMERBEZIRK

Mit insgesamt 2.002 Existenzgründungen – davon 149 Betriebsübernahmen – zeigte sich das Gründungsgeschehen im Kammerbezirk im Jahr 2024 noch lebhafter als im Vorjahr, als 1.923 Betriebe neugegründet wurden. Noch häufiger gegründet, nämlich 2.035 mal, wurde im Kammerbezirk zuletzt im Jahr 2009.

Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die zulassungsfreien Handwerke mit einem Plus von 100 Gründungen gegenüber dem Vorjahr, was einem Zuwachs von fast 10 Prozent entspricht. Mit 551 Gründungen sind die zulassungspflichtigen Handwerke nahezu konstant geblieben, handwerksähnliche Gewerbe haben einen Rückgang um ca. 6 Prozent auf 334 Gründungen zu verzeichnen. Frauen waren wieder stark vertreten, 37,5 Prozent aller Gründungen erfolgte durch sie.



Die Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung hat zu einem Anstieg der Löschungen in den Mitgliederverzeichnissen aus wirtschaftlichen Gründen (inkl. Insolvenzen) geführt. Mit 91 Löschungen – gegenüber 68 im Jahr 2023 – wurde hier ein Höchststand seit 2019 erreicht.

Insgesamt wurden 2.356 Gewerbetreibende in die Mitgliederverzeichnisse eingetragen, während 2.233 gelöscht wurden. Unter dem Strich steht damit ein um 123 Betriebe bzw. 0,6 Prozent auf 20.621 gestiegener Unternehmensbestand. Auch hier stechen die zulassungsfreien Handwerke mit einem Plus von 280 Betrieben (+5,7 Prozent) heraus. Zulassungspflichtige Handwerke (-146 Betriebe/-1,1 Prozent) und handwerksähnliche Gewerbe (-11 Betriebe/-0,4 Prozent) waren jeweils rückläufig.



Grafiken: © Canva / Handwerkskammer Dortmund

»Ungeachtet der wirtschaftlichen Herausforderungen und schwachen Konjunkturentwicklung in Deutschland ist der Unternehmensbestand der Handwerkskammer Dortmund im Jahr 2024 erneut gestiegen.«

Berthold Schröder, Präsident HWK Dortmund

REGIONALE ENTWICKLUNGEN UND RÜCKVERMEISTERUNG

Regional betrachtet ist eine überdurchschnittlich positive Entwicklung in den Städten Hagen (+28 Betriebe/+1,7 Prozent) und Hamm (+18 Betriebe/+1,4 Prozent) festzustellen. Einen Rückgang gab es in keiner Region, lediglich im Ennepe-Ruhr-Kreis blieb der Betriebsbestand mit 3.034 konstant.

Ein wesentlicher Grund für den rückläufigen Betriebsbestand in den zulassungspflichtigen Handwerken waren die Auswirkungen der Rückvermeisterung von insgesamt zwölf Handwerken im Jahr 2020. Insbesondere im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger- sowie im Raumausstatterhandwerk werden aufgrund der nun geltenden Meisterpflicht deutlich weniger Betriebe gegründet als aufgegeben. Seit 2019 ist die Zahl der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger nahezu um ein Drittel von 1.597 auf 1.079 zurückgegangen.



KEINE EINHEITLICHKEIT IN DER BAU- UND AUSBAUBRANCHE

Die Entwicklung in der zulassungspflichtigen Bau- und Ausbaubranche war uneinheitlich: Während Dachdecker (+8 Betriebe/+1,7 Prozent) und Straßenbauer (+16 Betriebe/+6,6 Prozent) vom Ausbau der Solarthermie bzw. dem Glasfaserausbau profitierten, ging der Betriebsbestand bei Malern und Lackierern deutlich zurück (-13 Betriebe/-1,4 Prozent). Das übrige zulassungspflichtige Baugewerbe hat sich nach dem Einbruch im Jahr zuvor stabilisiert. Handwerksähnliche Eisenflechter (-17 Betriebe/-17,2 Prozent) und Bodenleger (-13 Betriebe/-2,5 Prozent) haben hingegen deutlich eingebüßt.

Die Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe war überwiegend rückläufig, allein Elektrotechniker wiesen ein Plus von 18 Betrieben (+1,5 Prozent) auf. Die Energiewende führt zu einem stabilen Geschäftsumfeld. So können auch die handwerksähnlichen Kabelverleger im Hochbau mit nun 150 Betrieben erneut einen deutlichen Zuwachs (+12 Betriebe/+8,7 Prozent) vermelden.

RÜCKLÄUFE BEI DEN TISCHLEREIEN

Seit Jahren rückläufig ist die Zahl der Tischlereien. Am 31. Dezember 2024 waren noch 553 in der Handwerksrolle eingetragen, was einen Rückgang von sieben Betrieben (-1,3 Prozent) bedeutet. Hier sind die Folgen der Industrialisierung von Produktionsprozessen und insbesondere – wie im gesamten Handwerk – der Nachfolgeproblematik zu spüren.



Dieses Problem droht sich in naher Zukunft weiter zu verschärfen: Seit 2006 steigt der Anteil der Betriebsinhaber, die mindestens 55 Jahre alt sind, und deren Betriebe somit kurz- bis mittelfristig zur Übergabe anstehen, stetig an. Betrug ihr Anteil im Jahr 2006 noch 26,1 Prozent, waren es zehn Jahre später bereits 33,9 Prozent und im abgelaufenen Jahr bereits 47 Prozent.

Wie bereits seit einigen Jahren stechen aus den zulassungsfreien Handwerken erneut die Gewerke Kosmetiker (+97 Betriebe/+6,4 Prozent), Gebäudereiniger (+150 Betriebe/+10,8 Prozent) und Fotografen (+33 Betriebe/+3,8 Prozent) mit einer überdurchschnittlich positiven Entwicklung heraus. Der Anstieg hat sich allerdings gegenüber den Vorjahren zum Teil deutlich abgeschwächt.

Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit

Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

azubitest.online

Ein Service von:



Die Referenten und Organisatoren der Fachveranstaltung »Gute Zusammenarbeit zwischen Gerichten und Sachverständigen« freuten sich über das große Interesse der Teilnehmenden.

Wenn Expertise den Unterschied macht

SACHVERSTÄNDIGE, GERICHTE UND BEHÖRDEN IN DER REGION ARBEITEN ENG ZUSAMMEN.

Text: **Sonja Raasch**

Ob feuchte Wände oder falsch verlegte Fliesen, eine Kfz-Reparatur nach einem Unfall, Schäden nach einer Textilreinigung oder Fragen zu einer richtigen Brille – wenn handwerkliche Arbeiten nicht einwandfrei oder die Kosten hierfür zu klären sind, kommen öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige ins Spiel«, so Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund. Ihre Expertise würde dazu beitragen, (Rechts-)Streitigkeiten zwischen Betrieben und Kunden zu klären oder im besten Fall zu vermeiden. Doch nicht nur bei Problemen sei ihr Wissen gefragt: Auch bei Qualitätskontrollen oder Kaufentscheidungen könnten Sachverständige wertvolle Unterstützung bieten.

Ende März fand bei der Handwerkskammer Dortmund die Fachveranstaltung »Gute Zusammenarbeit zwischen Gerichten und Sachverständigen« statt. Rund 230 Sachverständige und Mitarbeitende der Handwerkskammern Dortmund, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und Südwestfalen sowie hochrangige Vertreter der Justiz von Amts- und Landgerichten nahmen an dem Treffen teil, um sich auszutauschen und Kooperationen weiter auszubauen. Arbeitsweise, Denkansätze und Fachsprache von Sachverständigen und Gerichten unterscheiden sich häufig voneinander. Eine Verbesserung der Zusammenarbeit und allgemeinen Kommunikation vermeidet etwaige Missverständnisse und trägt zu verkürzten Gerichtsverfahren bei. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Gudrun Schäpers, Präsidentin des Oberlandesgerichts Hamm, die zahlreichen Teilnehmenden.

HOHES MASS AN VERANTWORTUNG

Im Handwerk gibt es bundesweit über 5.100 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige. Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ist wie der Handwerksmeistertitel ein rechtlich geschützter Begriff. Die öffentliche Bestellung gewährleistet, dass die oder der Sachverständige ein bestimmtes Prüf-



Foto: © megaflop / Shutterstock.com

und Auswahlverfahren durchlaufen hat, bei dem die persönliche Eignung, hohe Fachkompetenz und Fähigkeit zur Gutachtenerstellung bewiesen wurden. Darüber hinaus bürgen die öffentliche Bestellung und Vereidigung für Unabhängigkeit, Objektivität und Vertrauenswürdigkeit.

Wer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden will, muss sich einem umfangreichen Prüfverfahren unterziehen. Für die öffentliche Bestellung wird meistens mehrjährige praktische berufliche Erfahrung vorausgesetzt. Zum Anforderungsprofil gehört weiter, dass Bewerber über ausreichende Lebenserfahrung verfügen, zuverlässig und leistungsfähig in ihrem Sachgebiet, unparteilich und unabhängig sind. Die Gutachten eines Sachverständigen müssen vollkommen neutral und mit besonderer Sachkunde erstellt werden. Schließlich gelten diese als Beweismittel vor Gericht. Vor Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen sind alle Antragsteller verpflichtet, an Schulungsveranstaltungen teilzunehmen und sich zum Nachweis der besonderen Sachkunde einer Überprüfung durch ein Fachgremium zu stellen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN GERICHTEN

In vielen handwerklichen Streitfällen – sei es bei Baumängeln, fehlerhafter Verarbeitung oder Schadensbewertungen – fehlt den Gerichten das nötige Fachwissen, um eine faire Entscheidung zu treffen. Hier kommen Sachverständige ins Spiel. Als neutrale Experten prüfen sie handwerkliche Arbeiten, bewerten Schäden und erstellen Gutachten, die als Grundlage für richterliche Urteile dienen. Ihre Expertise hilft, Sachverhalte objektiv zu klären und technische Details verständlich darzustellen. So wird sichergestellt, dass Urteile auf fundierten Fakten basieren und nicht nur auf Aussagen der Streitparteien. Ohne diese Zusammenarbeit wären viele Gerichtsverfahren langwieriger und schwieriger. Sachverständige leisten also einen entscheidenden Beitrag zur Gerechtigkeit im Handwerk – für faire Urteile und eine solide Rechtsprechung.

LOHNENDE PERSPEKTIVE FÜR PROFIS

Erfahrung, überdurchschnittliches Fachwissen und ein gutes Auge für Details – das zeichnet erfolgreiche Handwerker aus. Der Schritt zum Sachverständigen eröffnet neue Möglichkeiten: Sie werden zum unabhängigen Experten, der Mängel beurteilt, Gutachten erstellt und Streitfälle löst. Besonders erfahrene Handwerker profitieren von diesem Karriereschritt – denn wer täglich auf der Baustelle oder in der Werkstatt steht, weiß genau, worauf es ankommt.

MEHR ANERKENNUNG UND VERANTWORTUNG

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige genießen hohes Ansehen in der Branche. Sie werden als neutrale Experten geschätzt, deren Urteil bei Streitfällen, Schadensbewertungen und Qualitätskontrollen entscheidend ist. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit bringt zudem viel Abwechslung in den Berufsalltag.



Rund 230 Sachverständige und Mitarbeitende der Handwerkskammern Dortmund, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und Südwestfalen sowie hochrangige Vertreter der Justiz von Amts- und Landgerichten nahmen an dem Treffen teil.

BERUFLICHE WEITERENTWICKLUNG

Der Schritt zum Sachverständigen bedeutet auch persönliche Weiterentwicklung, denn sie sind verpflichtet, sich nachweislich kontinuierlich fortzubilden. Hierdurch erwirbt man neues Wissen, bleibt immer auf dem neuesten Stand der Technik und kann sein handwerkliches Know-how in einem neuen, beratenden Umfeld nutzen.

ÖFFENTLICHE BESTELLUNG DURCH DIE HANDWERKSKAMMERN

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung ist hoheitliche Aufgabe der Handwerkskammern. Sie bestellen und vereidigen auf Antrag Sachverständige für bestimmte Fachgebiete des Handwerks. Es sind aber auch Teilgebietsbestellungen möglich, wie etwa der Bereich Photovoltaik im Elektrotechniker- oder Polstermöbel im Raumausstatterhandwerk. Die Bestellung erfolgt für längstens fünf Jahre. Nach Ablauf der Bestellzeit kann eine erneute Bestellung (Wiederbestellung) vorgenommen werden.

Sie sind selbst Expertin bzw. Experte und haben Interesse, Sachverständige oder Sachverständiger zu werden?

Alle Informationen zum Sachverständigenwesen online unter: hwk-do.de/sachverstaendige

Anzeige

KEINE WOHNUNGEN FÜR AUSLÄNDER!

Vermieter dürfen das laut Gesetz entscheiden, um sogenannte ausgeglichene soziale und kulturelle Verhältnisse in ihren Wohnungsbeständen zu erhalten.

DAS MÜSSEN WIR
GEMEINSAM

ÄNDERN!

ada
 .dortmund
 PLANERLADEN

[WWW.PLANERLADEN.DE/
AGG-REFORM](http://WWW.PLANERLADEN.DE/AGG-REFORM)

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flücht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Europa fördert
Asyl, Migration, Integration und
sozialer der EU-Mitgliedsstaaten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
gefördert der EU-Mitgliedsstaaten.

Mach ma' Pause!

SCHWEDENRÄTSEL

Die Auflösung der Rätsel finden Sie auf Seite 58

Bitte um Antwort	↓	Ruhelosigkeit	US-Geheimdienst	Vorzeichen, Vorbedeutung	geprüfte Lateinkenntnisse	↓	vollbrachte Handlungen	von höchster Güte	↓	heiser, klanglos, belegt	Angriff	Grundfarbe	↓	unnötig längere Strecke	↓	nicht hinter	↓	franz. Autorenstrecke
Salatpflanze, Rauke	→						Teil des Plattenspieler						1	Gem. Erdöl export. Länder				
bewegte Bildfolge (EDV)	→		10						Flugkontrollturm							Textilbetrieb		Zweifel, Bedenken
Fischknochen	→				11	Verteidigung				5				Fußballmannschaft	Fragewort			
	→		Vorname der Sängerin Hagen				flache Schlüssel	Sohn Abrahams			bewegliche Verbindung							
1. Frau Jakobs im A.T.	nicht leise		Geld-, Kreditinstitut	Fluss durch Florenz		EDV-Programmier-sprache		4			Westeuropäerin	beinahe		Rinderwahn-sinn (Abk.)				2
						dt. kath. Kirchenmusiker †	Kfz.-Z.: Neustadt a. d. Aisch	Einmannruderboot				12		Karteikartenreiter			Höhenzug bei Braunschweig	
vor langer Zeit errichtetes Gebäude		Streitmacht (Mz.)		9				Epoche, Zeitalter						span.: drei			6	
					8. griech. Buchstabe					Nahostbewohner	3							
nicht dick		Gegenteil von Pro					7	engl. Graf-schaft						vulkanisches Gestein	8			

1

2

3

4

5

6

7

8

9

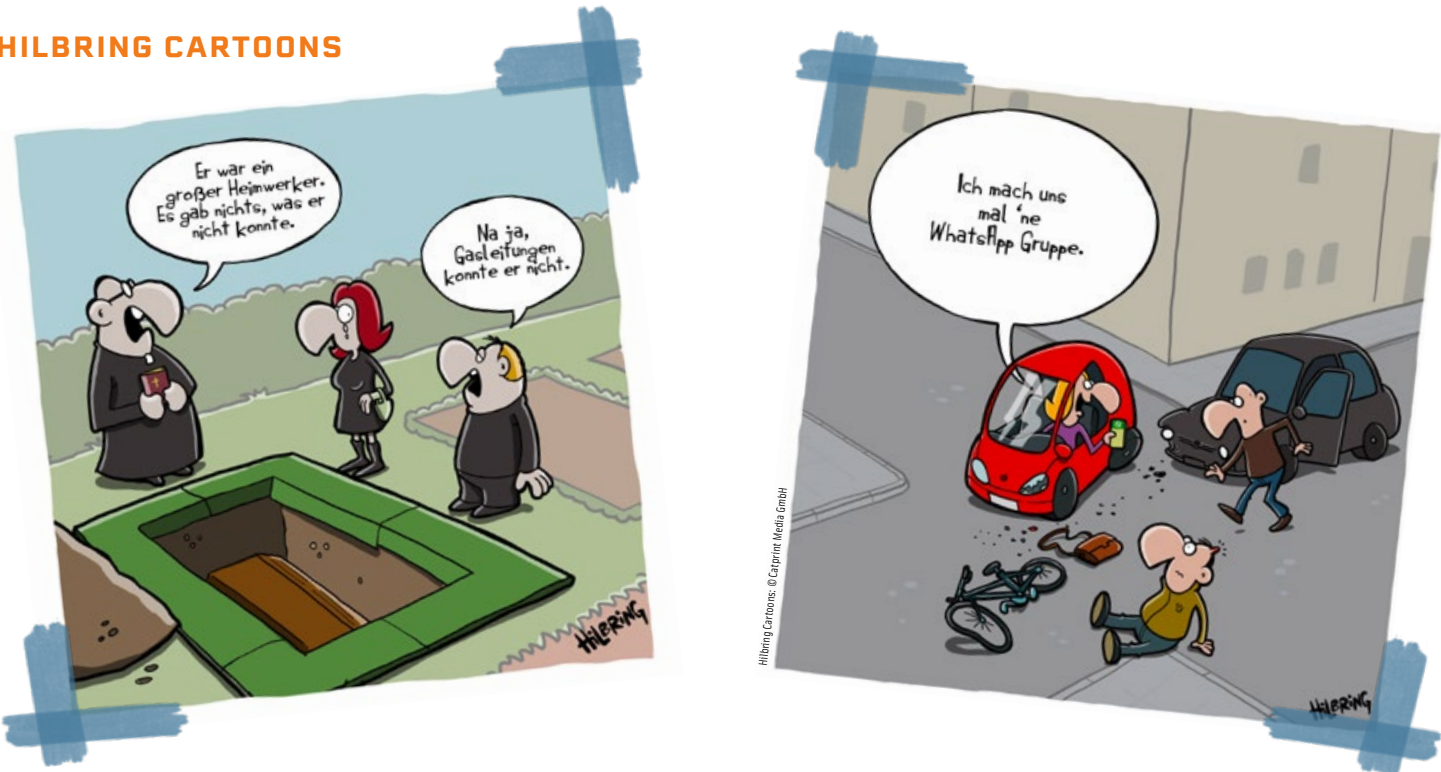
10

11

12

© RateFlux 2025-643-004

HILBRING CARTOONS





KLIMASCHUTZ

NRW-HANDWERK STARTET NACHHALTIGKEITS-KAMPAGNE

Mehr als 700.000 Azubis, Gesellinnen, Meister und Chefinnen in fast 100.000 Handwerksbetrieben aus rund 30 Gewerken arbeiten in Nordrhein-Westfalen aktiv für den Klimaschutz. Dazu kommen zahlreiche Unternehmen, die auf Klasse statt Masse, regionale Produkte und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen setzen. So stoßen sie die Veränderungen an, die dringend gebraucht werden – jetzt und in Zukunft.

Um darauf aufmerksam zu machen, haben die sieben NRW-Handwerkskammern und der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) Mitte März eine Nachhaltigkeits-Kampagne gestartet. Sie soll vor allem junge Menschen für eine Ausbildung in einem der Handwerksberufe begeistern, die für Nachhaltigkeit stehen.

»Die Welt steht vor großen Herausforderungen – der Klimawandel, die Umweltverschmutzung und der Erhalt unserer natürlichen Ressourcen gehören dazu. Genau hier bietet das Handwerk unglaubliche Chancen, eine nachhaltige Zukunft aktiv mitzugestalten«, sagt Berthold Schröder, Präsident des WHKT und der Handwerkskammer (HWK) Dortmund.

Vom energieeffizienten Bauen über moderne Mobilitätstechniken bis zur Verwendung von regionalen Produkten zur Vermeidung langer Lieferketten – das Handwerk sei die erste Adresse, wenn es um Klimaschutz und Nachhaltigkeit gehe. Schröder: »Junge Menschen werden für diese Herausforderungen der Zukunft dringend gebraucht.«

Die Dachdeckerin installiert Solarmodule, der Straßenbauer sorgt für eine umweltfreundliche, zukunftsfähige Infrastruktur, der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) ermöglicht energiesparendes Heizen und die Bäckerin setzt auf regionale und faire Zutaten: Beispielhaft zeigt die Kampagne vier Ausbildungsberufe, in denen Nachhaltigkeit groß geschrieben wird. Dabei sind auf den Kampagnen-Motiven bewusst fiktive, KI-generierte junge Menschen zu sehen, denn die Kampagne steht für alle, die sich für Nachhaltigkeit engagieren. Mit einem Augenzwinkern zeigt sie außerdem, dass die Junghandwerker zwar vieles gut, aber nicht alles richtig machen können. So lüftet der Anlagenmechaniker SHK auch schon mal bei laufender Heizung und die Bäckerin bestellt Fast Food nach Hause.

»Der Dialog über diese Widersprüche kann helfen, das Bewusstsein zu schärfen und einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen«, sagt Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund und Leiter des WHKT-Arbeitskreises Nachhaltigkeit, Umwelt, Klimaschutz und Energie. Wichtig sei es, dem Berufsnachwuchs schon in der Ausbildung das Thema Nachhaltigkeit mit auf den Weg zu geben: »Je mehr junge Menschen mitmachen und mit ihren eigenen Händen Veränderungen bewirken, desto mehr werden sehen, was sie persönlich davon haben, aber auch wie die Gesellschaft profitiert. Das war schon immer eine Stärke des Handwerks: Veränderungen anzustoßen, mitzutragen und umzusetzen.«

Seit 2021 begleitet das NRW-Handwerk das Thema Nachhaltigkeit mit Gründung des WHKT-Arbeitskreises »Nachhaltigkeit, Umwelt, Klimaschutz und Energie«. Ein großer Erfolg ist dabei auch der auf NRW-Ebene ins Leben gerufene und inzwischen bundesweit eingesetzte, kostenfreie Check »Nachhaltigkeit360°« für Handwerksbetriebe.

hwk-do.de/sei-die-veraenderung

Anke Degeler



Das Projektteam, ein Verbund aus Handwerkskammer Dortmund, Hochschule Bochum und Kfz-Innung Bochum, entwickelt gemeinsam ein modulares Bildungskonzept.

INNOVET+ TRAFUSMS
Training for Future Skills in Sustainable Mobility Solutions – praxisnahe Aus- und Weiterbildung für die Arbeit an nachhaltigen Antriebssystemen und Mobilitätslösungen

Foto: © Simone Kramow-Temle/Hochschule Bochum

e.BO Hochschule Bochum
Institut für Elektromobilität

INNOVET

GEFÖRDELT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ZUFÜHRDURCH VOM
bibt Bundesinstitut für
Berufsbildung

Gefördert als INNOVET PLUS-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Neue Anforderungen für die Kfz-Branche

ZUKUNFTSORIENTIERTE AUS- UND FORTBILDUNG VON FACHKRÄFTEN SOLL ENERGIE- UND MOBILITÄTSWENDE IM RUHRGEBIET GEWÄHRLEISTEN.

Text: Sonja Raasch

Die Automobilbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel: Elektromobilität, Wasserstofftechnologie und neue Batteriesysteme bestimmen die Zukunft. Doch wer bildet die Fachkräfte aus, die diese Innovationen umsetzen?

Mit dem Projekt »Training for Future Skills in Sustainable Mobility Solutions« (TraFuSMS) – praxisnahe Aus- und Weiterbildung für die Arbeit an nachhaltigen Antriebssystemen und Mobilitätslösungen – stellt sich die Handwerkskammer (HWK) Dortmund gemeinsam mit ihren Verbundpartnern dieser Herausforderung.

ZUKUNFTSORIENTIERTE AUS- UND FORTBILDUNG

Verbundpartner der HWK Dortmund sind die Hochschule Bochum sowie die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Bochum. Ziel ist es, ein modulares Bildungskonzept zu entwickeln, das eine praxisnahe und zukunftsorientierte Aus- und Fortbildung von Fachkräften für die Energie- und Mobilitätswende im Ruhrgebiet gewährleistet. Seit Juli 2024 führt die HWK Dortmund zusammen mit den Verbundpartnern dieses Projekt im Rahmen des Bundeswett-



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Die Auszubildenden Finjas Jezierski (l.) und Bayram Özdemir lernen im 3. Lehrjahr bei der Hochvolt-Schulung der Handwerkskammer Dortmund, wie sie das wasserstoffbetriebene Fahrzeug für die Isolationsmessung spannungsfrei schalten.

bewerbs »InnoVET PLUS« durch. Mit dem Wettbewerb stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Mittel für die Entwicklung und Erprobung von Konzepten für eine exzellente Berufsbildung zur Verfügung.

FÖRDERUNG

Mit dem Programm InnoVET fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit Projekte mit dem Ziel, die Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung zu steigern. Durchgeführt wird das Programm vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).



Alternative Antriebstechnologie: HWK-Ausbilder Tim Schnitker (l.) schult neben Auszubildenden auch Gesellen und angehende Meister auf Grundlage des neuen Bildungskonzeptes.

HANDWERK IM WANDEL

Der Umstieg auf alternative Antriebe stellt das Handwerk vor große Herausforderungen. Die Bundesregierung hat ambitionierte Ziele: Bis 2030 sollen 15 Millionen vollelektrische Pkw auf deutschen Straßen unterwegs sein. Ferner werden seit 1. Januar 2023 nur noch reine Elektro- und Brennstoffzellenfahrzeuge als Pkw gefördert. In der EU sollen ab 2035 nur noch solche Neuwagen mit Verbrennermotor zugelassen werden, die beim Fahren CO₂-emissionsfrei sind. Der voranschreitende Wandel zu alternativen Antriebstechnologien im Kfz-Bereich und dem Einsatz von Wasserstoff führen zu neuen Anforderungen an die Beschäftigten der Branche, die schon jetzt unter akutem Fachkräftemangel leidet. Sie müssen für die aktuellen und zukünftigen Aufgaben in der Handhabung, Diagnose und Wartung von chemischen Speichern, Batterien und Wasserstoff umfassend (nach)geschult werden. Gleichzeitig muss das Berufsfeld für Interessierte attraktiv gestaltet und für alle Bildungsniveaus klar strukturiert und zugänglich gemacht werden.

Simeon Kremzow-Tennie vom Institut für Elektromobilität an der Hochschule Bochum betont: »Die Aus- und Weiterbildung muss dynamischer und modularer werden, besonders im Hinblick auf die Bedürfnisse von kleinen Betrieben und Werkstätten, die aufgrund von Personalengpässen nicht lange auf ihre Mitarbeitenden verzichten können.«

Seit Dezember 2024 schult Tim Schnitker bei der Handwerkskammer Dortmund nach dem neuen Konzept unter anderem an einem

wasserstoffbetriebenen Fahrzeug Auszubildende, Gesellen und Meisterschülerinnen. »Es geht hierbei um das sichere Arbeiten am Fahrzeug und um das Erlangen von Fertigkeiten, die sofort in die Praxis umgesetzt werden können.«

SICHERHEIT UND PRAXIS IN DER AUSBILDUNG

Der Umgang mit Hochvoltsystemen und Wasserstoffkomponenten erfordert spezielle Schulungen. »Zum sicheren Arbeiten gehören beispielsweise die Dichtigkeitsprüfung und die Inertisierung von Teilsystemen«, erklärt der HWK-Ausbilder. In den neuen Schulungen werden theoretische Inhalte durch praktische Übungen ergänzt. Dabei geht es nicht nur um alternative Antriebe, sondern auch um die Anpassung weiterer Fahrzeugkomponenten – von Bremsanlagen bis zu KI-gestützten Steuerungssystemen.

WASSERSTOFF ALS ZUKUNFTSTECHNOLOGIE?

Wasserstoffbetriebene Fahrzeuge könnten eine ergänzende Rolle zur Elektromobilität spielen, insbesondere im Nutzfahrzeugbereich. Die Brennstoffzelle erzeugt aus Wasserstoff elektrischen Strom, der den Motor antreibt. Dabei entstehen lediglich Wasserdampf und Wärme – eine absolut emissionsfreie Technologie. »Aufgrund der hohen Kosten wird das Wasserstoffauto im Pkw-Segment erstmal weiter eine Nischenrolle spielen, im Nutzfahrzeugsegment, etwa beim Brennstoffzellenbus, hat Wasserstoff jedoch mehr Potenzial«, so die Einschätzung von Tim Schnitker.



Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Tim Schnitker
T 0231 5493-533
tim.schnitker@hwk-do.de



Sicherer Umgang mit Hochvoltsystemen und Wasserstoffkomponenten: Bei der Aus- und Weiterbildung in der HWK Dortmund ergänzen praktische Übungen am Fahrzeug den theoretischen Unterricht.

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

 @hwkdortmund

 @hwkdortmund

 @kammertube

 Handwerkskammer Dortmund

 Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter

 Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

RÄTSELÖSUNG SCHWEDENRÄTSEL

F R U C O L A T O N A R M O P E C
 A N I M A T I O N T O W E R M
 G R A E T E P L A T T E W A S
 L E A N I N A O A G E L E N K
 S N B A S I C L B S E
 A L T B A U W S K I F F E P
 A A R M E E N A E R A T R E S
 D U E N N T H E T A I S R A E L I
 T K O N T R A K E N T B I M S

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

MAGAZINAUSGABE 04/25 VOM 18. APRIL 2025
für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer
Marius Koch

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93,
44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 59
vom 1. Februar 2025

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
346.679 Exemplare (Verlagsstatistik, April 2025)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.